

ich geniete mich sin nimmer,
 ich wil in loben immer
 45. vor bvhvrdiren vnt vor tanz;
 chrone, tschapel vnt chranz,
 pfelle, samit vnt scharlat,
 swaz gezierde disir werlt hat,
 die nām ich nicht vor den win,
 50. in hat in dem hercen min
 min minne also behuset,
 versigelt vnt verchlusset,
 wir mygen vns nicht gescheiden;
 sver mir in wölde läiden,
 55. der möse immer haben minen hasz,
 er churget mir die wile hasz,
 denne fagen, singen, seiten chlanc.
do hvb er of vnt tranc
 einen trunch noch grozer dann e;
 60. er sprach: gras, blumen vnt chle
 vnt aller chrvte meistershaft,
 die wuree vnt aller stāin chraft,
 der walt vnt elliv vogelin,
 die mohten dich nicht, vil lieber win,
 65. die lüte ergezen,
 si mohten dich nicht ersezan
 mit allem dem, das si chvnenz;
 ich wil dir gerne gvnnen,
 das du mir chvzest die git;
 70. swaz fröude mir diu werlt git,

dju

liche Umschreibung des Superlativ. — 43) sich eines Dings
 genieten. — Der Sinn fordert: entäußern, aber nieten
 bedeutet gerade sonst das Gegentheil, nämlich: eines Dings
 pflegen, sich unterwinden. Vielleicht: ich engeniete. —
 51) Minne, Gedanke, Andenken. — 61. 62) freie alte
 Wortfügung. In Prosa: Wald und alle Vögel, die den
 Menschen freuen, könnten dich lieber Wein nicht ersezan. —

fahy

97)